

Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG
UNABHÄNGIG - SEIT 1802 - ÜBERPARTeilICH

Fahnder bedrängen die 'Ndrangheta

Erstellt 13.03.09, 13:14h

Die Festnahme des mutmaßlichen Mafia-Mörders von Duisburg ist der Höhepunkt einer ganzen Reihe europäischer Ermittlungserfolge gegen die Ndrangheta. Die „kalabrische Krake“, die etliche Mafia-Experten für die derzeit mächtigste Verbrecherorganisation halten, hatte mit dem Sechsfach- Mord ihre Macht auch über italienische Grenzen hinaus unter Beweis gestellt.



Illustrazione 1: Seine Flucht endete in Amsterdam: Giovanni Strangio. (Bild: dpa)

ROM - Den Ermittlern gelang es dann jedoch, dem etwas entgegenzusetzen: "Für Mafiosi gibt es nirgendwo in Europa ein sicheres Versteck", feiert die italienische Abgeordnete Laura Garavini den jüngsten Fahndungserfolg. Sie sitzt für die Mitte-Links-Partei PD im Anti- Mafia-Ausschuss des Parlaments.

Nach der Bluttat von Duisburg verstärkten die Ermittler in Kalabrien ihre Aktivitäten erheblich. Bereits zwei Wochen nach der Tat nahm die italienische Polizei rund um die 'Ndrangheta-Hochburg San Luca knapp 40 mutmaßliche Mafiosi fest. Im Herbst 2008 saßen etliche indirekt an dem Duisburger Attentat beteiligte Mafia-Bosse bereits hinter Gittern. Im September 2008 glückte den Carabinieri ein weiterer Schlag gegen die 'Ndrangheta: In Pavia nahmen sie den Boss Francesco Pelle fest. Er soll den Mord an Maria Strangio in Auftrag

gegeben haben, der Ehefrau von Clanchef Giovanni Nirta. Dieser Mord war wohl der Auslöser der Bluttat von Duisburg, bei der sechs Italiener im Alter von 16 bis 38 Jahren erschossen wurden.

Die Gesuchten verstecken sich in "Bunkern", bauten eine Familie als Schutz um sich auf und vertrauten wohl auch darauf, dass korrupte Beamte wegsehen. Doch die "großen Fische" gingen dennoch ins Netz. Als eine "zentrale Figur" der Pelle-Vottari-Familie wurde "La Mamma" Antonio Pelle aus seinem Versteck auf dem Land bei Reggio Calabria geholt. Nur Wochen später setzten die Ermittler in Amsterdam Giuseppe Nirta fest, der als einer der beiden Killer von Duisburg gilt. Unterdessen lebte der als Haupttäter verdächtige Giovanni Strangio auch noch unerkannt in Amsterdam - bis Ermittler ihn kurz vor dem Schlafengehen überraschten. (dpa)